



2. Praxistag

Demenz – den Alltag meistern

Austausch und Informationen für Betroffene, Angehörige und Interessierte

14. Mai 2022, 09:00 bis 16:30 Uhr
Pflege Campus Kufstein
Endach 27 a, 6330 Kufstein

Wie können Menschen mit Demenz im Alltag gut begleitet werden?

Bei der Veranstaltung „Praxistag Demenz – den Alltag meistern“ erhalten Betroffene, Angehörige und Interessierte Informationen zu Demenz, können Expert:innen befragen und haben die Möglichkeit, sich auszutauschen. Entscheiden Sie sich für eine der vier angebotenen Workshop-Reihen und nehmen Sie am spannenden Wissensaustausch teil.

Wir bitten um **rechtzeitige Anmeldung bis spätestens 11. Mai 2022** telefonisch unter 05372 6966 1011 oder per E-Mail an anja.sulzenbacher@bkh-kufstein.at

Bitte beachten Sie die Covid-Präventionsmaßnahmen auf Seite 2.

Die Teilnahme ist kostenlos. Für Verpflegung ist gesorgt.

Mehr zum Thema Demenz finden Sie unter www.demenz-tirol.at.

Eine gemeinsame Veranstaltung von

INFORMATIONEN ZUR ANMELDUNG

ab 08:15 Uhr Registrierung in der Aula und Besuch der Infostände möglich

09:00 Uhr Begrüßung in den Seminarräumen

09:00 – 16:30 Uhr Workshop-Reihen, je nach gewählter Themen-Reihe

16:30 Uhr Abschluss in den Seminarräumen

Besuch der Infostände in den Pausen bis 13:15 Uhr möglich

Melden Sie sich für die gewünschte Workshop-Reihe an!

Aufgrund der Situation rund um Covid-19 ist ein Wechsel zwischen den Workshop-Reihen leider *nicht* möglich.

	Workshop-Reihe 1	Workshop-Reihe 2	Workshop-Reihe 3	Workshop-Reihe 4
09:00 – 10:30	1 Selbstbestimmung – Unterstützung – Vertretung (Daurer)	5 Präventionsmöglichkeiten bei Demenz (Defrancesco)	2 1x1 der Medikamente (Sawires)	8 Musik und Demenz (Kriegseisen-Peruzzi)
10:45 – 12:15	2 1x1 der Medikamente (Sawires)	1 Selbstbestimmung – Unterstützung – Vertretung (Daurer)	8 Musik und Demenz (Kriegseisen-Peruzzi)	5 Präventionsmöglichkeiten bei Demenz (Defrancesco)
13:15 – 14:45	3 Das Demenz Balance-Modell® (Braunegger)	6 Die Demenz aus einer achtsamen Haltung betrachtet (Oswald-Goebel)	9 Gefühlskarussell pflegender Angehöriger (Gasteiger, Schmidt-Neubauer)	10 Begleiten bis Zuletzt im interprofessionellen Team (Dagn, Gasser, Vollendorf)
15:00 – 16:30	4 Den Alltag mit Demenz meistern. Herausforderungen und Chancen erkennen (Gasser, Pisac)	7 Deeskalation bei Demenz (Moser)	6 Die Demenz aus einer achtsamen Haltung betrachtet (Oswald-Goebel)	9 Gefühlskarussell pflegender Angehöriger (Gasteiger, Schmidt-Neubauer)

Anmeldung über das Bezirkskrankenhaus Kufstein, Anmeldeschluss 11.05.2022

Tel.: 05372 6966 1011 oder per E-Mail: anja.sulzenbacher@bkh-kufstein.at

Die Teilnehmerzahl in den einzelnen Workshops ist begrenzt. Es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.

Bitte beachten Sie, die am Veranstaltungstag gültigen Covid-19 Präventionsmaßnahmen

Die entsprechenden Nachweise sind ggf. mit einem Identifikationsausweis bei der Registrierung vor Ort vorzuweisen. Mund-Nasen-Schutz entsprechend den aktuellen Regelungen. Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen.

Mehr zum Thema Demenz finden Sie unter www.demenz-tirol.at.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

PROGRAMM

ab 08:15 Uhr	Registrierung in der Aula und Besuch der Infostände möglich
09:00 Uhr	Begrüßung in den Seminarräumen
09:00 – 10:30 Uhr	Workshop-Reihen, je nach gewählter Themen-Reihe
10:30 – 10:45 Uhr	Pause in den Seminarräumen und Besuch der Infostände möglich
10:45 – 12:15 Uhr	Workshop-Reihen, je nach gewählter Themen-Reihe
12:15 – 13:15 Uhr	Mittagspause und Besuch der Infostände möglich
13:15 – 14:45 Uhr	Workshop-Reihen, je nach gewählter Themen-Reihe
14:45 – 15:00 Uhr	Pause in den Seminarräumen
15:00 – 16:30 Uhr	Workshop-Reihen, je nach gewählter Themen-Reihe
16:30 Uhr	Abschluss in den Seminarräumen

Workshop-Reihe 1	09:00 – 10:30 Uhr: ① Selbstbestimmung – Unterstützung – Vertretung (Daurer) Ein Überblick über das Erwachsenenschutzgesetz
	10:45 – 12:15 Uhr: ② 1x1 der Medikamente (Sawires) Wechselwirkungen und Nebenwirkung, Praxistipps zur medikamentösen Behandlung
	13:15 – 14:45 Uhr: ③ Demenz-Balance-Modell® (Braunegger) Selbsterfahrungsmethode für Angehörige und professionell Pflegende
	15:00 – 16:30 Uhr: ④ Den Alltag mit Demenz meistern. Herausforderungen und Chancen erkennen (Gasser,Pisac) Informationen zu Anlaufstellen und Entlastungsangeboten für pflegende Angehörige und Betroffene
Workshop-Reihe 2	09:00 – 10:30 Uhr: ⑤ Präventionsmöglichkeiten von dementiellen Erkrankungen (Defrancesco) Risikofaktoren, Möglichkeiten der Demenzprävention und medikamentöse Therapiestrategien
	10:45 – 12:15 Uhr: ① Selbstbestimmung – Unterstützung – Vertretung (Daurer) Ein Überblick über das Erwachsenenschutzgesetz
	13:15 – 14:45 Uhr: ⑥ Die Demenz aus einer achtsamen Haltung betrachtet (Oswald-Goebel) Strategien im täglichen Umgang für die Pflege und Betreuung, Grundzüge und Übungen aus der Mindfull Based Stress Reduction
	15:00 – 16:30 Uhr: ⑦ Deeskalation bei Demenz (Moser) Deeskalationstraining kompakt. Herausfordernde Situationen deeskalieren, Verhinderung von Gewalt und Aggressionen

**Workshop-
Reihe 3**

09:00 – 10:30 Uhr: 2 1x1 der Medikamente (Sawires)
Wechselwirkungen und Nebenwirkung, Praxistipps zur medikamentösen Behandlung

10:45 – 12:15 Uhr: 8 Musik und Demenz (Kriegseisen-Peruzzi)
Musik als Mittel der Kommunikation, zur Anregung, Entspannung
und Steigerung des Wohlbefindens in der Alltagsgestaltung

13:15 – 14:45 Uhr: 9 Gefühlskarussell pflegender Angehöriger (Gasteiger, Schmidt-Neubauer)
Bewusst werden der eigenen Gefühle und warum sie mich hindern können Hilfe anzunehmen

15:00 – 16:30 Uhr: 6 Die Demenz aus einer achtsamen Haltung betrachtet (Oswald-Goebel)
Strategien im täglichen Umgang für die Pflege und Betreuung, Grundzüge und Übungen aus der
Mindfull Based Stress Reduction

**Workshop-
Reihe 4**

09:00 – 10:30 Uhr: 8 Musik und Demenz (Kriegseisen-Peruzzi)
Musik als Mittel der Kommunikation, zur Anregung, Entspannung und Steigerung
des Wohlbefindens in der Alltagsgestaltung

10:45 – 12:15 Uhr: 5 Präventionsmöglichkeiten von dementiellen Erkrankungen (Defrancesco)
Risikofaktoren, Möglichkeiten der Demenzprävention und medikamentöse Therapiestrategien

13:15 – 14:45 Uhr: 10 Begleiten bis Zuletzt im interprofessionellen Team
(Dagn, Gasser, Vollendorf)
Einblicke für Angehörige in die Grundgedanken von Palliative Care

15:00 – 16:30 Uhr: 9 Gefühlskarussell pflegender Angehöriger (Gasteiger, Schmidt-Neubauer)
Bewusst werden der eigenen Gefühle und warum sie mich hindern können Hilfe anzunehmen

WORKSHOPS

1 Selbstbestimmung – Unterstützung – Vertretung (Daurer)

Ein Überblick über das Erwachsenenschutzgesetz. Ziel des Workshops ist es, über rechtliche Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren, konkrete Fragen und Anliegen aus dem Alltag zu beantworten und einen Austausch zu ermöglichen. Im Workshop wird auf die geltenden Regelungen im Erwachsenenschutzgesetz eingegangen und Ihre Fragen, Anliegen sowie Probleme in der alltäglichen Umsetzung thematisiert.

2 1x1 der Medikamente (Sawires)

Die Mehrfacherkrankung nimmt im Alter zu. Durch diese Multimorbidität kommen verschiedene Medikamentengruppen zum Einsatz. Durchschnittlich nehmen Patient:innen über 75 Jahre mehr als 5 verschiedene Medikamente täglich ein. Daraus resultieren nicht selten Wechselwirkungen, die zu Nebenwirkungen führen können. Im Workshop werden einzelne Medikamente besprochen und konkrete Tipps für die Praxis vermittelt.

3 Das Demenz-Balance-Modell[©] (Braunegger)

Durch „eigenes Erleben“ Menschen mit Demenz leichter verstehen lernen.

*„Wer das Selbstwissen verliert, braucht jemand anderen,
der sie/ihn kennt und der es ihr/ihm zurückgibt.“*

B. Klee-Reiter

Das Demenz Balance-Modell[©] ist eine Methode der Selbsterfahrung, die es ermöglicht die Auswirkungen einer Demenzerkrankung auf das eigene Leben zu spüren. Dadurch soll im Alltag ein tieferes Verständnis für die Bedürfnisse und das Verhalten von Menschen mit Demenz, aber auch mehr Empathie im Umgang mit ihnen geschaffen werden.

4 Den Alltag mit Demenz meistern. Herausforderungen und Chancen erkennen (Gasser, Pisac)

Der Anteil der Bevölkerung mit demenziellen Erkrankungen nimmt stetig zu. Dies stellt Angehörige und Pflegekräfte in ambulanten und stationären Einrichtungen vor große Herausforderungen. In diesem Workshop sollen sie die wichtigsten Informationen erhalten, um mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe einer professionellen und würdevollen Betreuung von Menschen mit Demenz gerecht zu werden. Wo sie sich hinwenden können um Hilfe zu erhalten, Entlastungsangebote für pflegende Angehörige und Betroffene selber.

Es ist keine Schande sich Hilfe zu holen. Demenz Cafés oder Tagesbetreuungsstätten, Selbsthilfegruppen, wo gibt es was? Herausforderung und Chancen nutzen, wir wollen ihnen dafür wichtige Tipps an die Hand geben, damit sie mit belastenden Situationen zuhause besser umgehen können.

5 Präventionsmöglichkeiten von dementiellen Erkrankungen (DeFrancesco)

Weltweit leiden derzeit etwa 55 Millionen Menschen an einer dementiellen Erkrankung. Die Demenz vom Alzheimer Typ gilt als die häufigste Form. Wissenschaftliche Erkenntnisse der letzten 20 Jahre haben gezeigt, dass die Demenz vom Alzheimer Typ ein 15-20 Jahre langes präklinisches Stadium hat. Mittlerweile sind zahlreiche beeinflussbare Risikofaktoren bekannt, die das Demenzrisiko um bis zu 40% reduzieren könnten. Am besten untersucht sind Risikofaktoren der Alzheimer Demenz und der Vaskulären Demenz. Neben sogenannten „lifestyle“ Faktoren wie regelmäßige Bewegung, gesunde Ernährung und soziale Kontakte zählen auch die Kontrolle von Erkrankungen wie Arterielle Hypertonie und Diabetes Mellitus zu wichtigen demenz-präventiven Maßnahmen. In diesem Workshop werden unterschiedliche Möglichkeiten der Demenzprävention vorgestellt. Auch wird auf mögliche medikamentöse Therapiestrategien eingegangen.

6 Die Demenz aus einer achtsamen Haltung betrachtet (Oswald-Goebel)

Für andere sorgen kann leicht zu einer Überforderung führen, daher ist es ratsam gut für sich selbst zu sorgen. Gerade die Betreuung und Pflege von Menschen mit einer dementiellen Erkrankung braucht eine Vielzahl von Strategien im täglichen Umgang. Die verschiedenen Sichten und Praktiken einer achtsamen Haltung sind eine davon. Gerade diese Haltung kann für Betroffene, aber auch für Betreuende eine Entlastung darstellen.

Im Workshop werden Grundzüge und auch Übungen aus dem (MBSR) Mindfull Based Stress Reduction vorgestellt und, anhand von Praxisbeispielen, die Integrierung in den Alltag veranschaulicht.

7 Deeskalation bei Demenz (Moser)

Information über allgemeine Deeskalationstechniken, bei Menschen mit Demenz. Die eigenen Sichtweisen erkennen und andere verstehen, die eigene Grundhaltung verändern. Grundkenntnisse der verbalen Deeskalation.

8 Musik und Demenz (Kriegseisen-Peruzzi)

Musik hat eine besondere Wirkung auf Menschen mit Demenz. Sie hilft, in Kontakt zu kommen, kann anregend, beruhigend und konzentrationsfördernd wirken. Und selbst wenn vieles andere verschwunden ist, die Lieder, die von früher bekannt sind, kommen mit vielen anderen Erinnerungen zurück. In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie Musik als Mittel der Kommunikation, zur Anregung, Entspannung und Steigerung des Wohlbefindens in der Alltagsgestaltung nutzen können.

9 Gefühlskarussell pflegender Angehöriger (Gasteiger, Schmidt-Neubauer)

Pflegende Angehörige – insbesondere Angehörige von Menschen mit Demenz - haben eine große Vielzahl von Herausforderungen zu meistern.

Dies lässt die persönlichen Emotionen oft in eine unkontrollierte Berg- und Talfahrt geraten.

Im Workshop wollen wir erkennen, welche Gefühle durch die Angehörigen Rolle entstehen. Warum diese manchmal hilfreich, manchmal aber auch hindernd für Veränderung sein können. Dabei bringt uns eine betreuende Angehörige ihre ganz persönliche Sichtweise und Erfahrungswerte mit.

10 Begleiten bis Zuletzt im interprofessionellen Team (Dagn, Gasser, Vollendorf)

Patient:innen mit einer Demenzerkrankung leben in ihrer Welt und drücken ihre Bedürfnisse in ihrer Art und Weise aus. Unsere Aufgabe ist es, jeden einzelnen von ihnen auf ihre Gefühlsebene zu folgen, mit ihnen in Beziehung zu treten, darauf zu achten, sie nicht zu verletzen, ihre körperlichen Schmerzen und quälenden Beschwerden zu erkennen und möglichst zu lindern. Darüber hinaus müssen wir ihre seelischen Bedürfnisse und ihre Ressourcen wahrnehmen und ihnen dabei helfen, sich als wertvolles Mitglied der Gemeinschaft zu fühlen. Dies alles fordert uns ununterbrochen sowohl in unserer fachlichen als auch in unserer menschlichen Kompetenz und hier gilt es Unterstützung zu bieten.

Wie kann uns das in den verschiedensten Disziplinen gelingen? Wie können An- und Zugehörige unterstützt werden? Zu all diesen Fragen wollen wir Ihnen im Workshop Antworten geben. Hierzu haben wir ein interprofessionelles Team zusammengestellt, welches auf den verschiedensten Ebenen Antworten liefern kann.

Palliative Care dient dazu, Menschen, die an einer unheilbaren und/oder weit fortgeschrittenen Krankheit leiden, in ihrer letzten Lebensphase optimal zu betreuen. Dabei steht neben der Symptomkontrolle die ganzheitliche Betreuung des Menschen zur Steigerung der Lebensqualität im Vordergrund. Das Seminar gibt Einblicke für Angehörige in die Grundgedanken von Palliative Care und versucht, durch Beispiele und praktische Übungen dazu anzuregen, diese in die alltägliche Praxis zu integrieren.

Informationsstände*

An den Informationsständen haben Sie die Möglichkeit sich direkt bei Anbieter: innen über passende Unterstützungs- und Hilfsangebote zu informieren und Ihre Fragen zu stellen. Vor Ort stehen unter anderem der Verein VAGET, der Sozial und Gesundheitssprengel „Untere Schranne“ Ebbs, der Samariterbund mit einem Einblick über die Wunschfahrt schwer erkrankter Personen, 37 Grad Fa. Abart- Hilfsmittel für Demenzkranke, sowie das Rote Kreuz für weitere Pflegeberatungen für Ihre Anliegen zur Verfügung. Oder sind Sie auf der Suche nach passender Literatur? So stöbern Sie am Büchertisch der Buchhandlung ÖGG zum Thema Demenz.

* vorbehaltlich Programmänderung – je nach aktueller Covid-Situation

Referent:innen



DGKP Julia Braunegger

Sonderausbildung Intensiv- und Anästhesiepflege, Praxisanleiterin, Projektgruppenmitglied „Wir schaffen gemeinsam Kompetenz für Demenz & Delir“ mit der Zusatzausbildung für das Demenz Balance Modell



Sabrina Dagn

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin seit 2014 im Bezirkskrankenhaus Kufstein, Interne 2, Schwerpunkt Onkologie und Palliativmedizin, 2020 Weiterbildung Palliativpflege im Hospizhaus Hall in Tirol



Mag. Christian Daurer

Jurist seit November 1992 beim Verein für Sachwalterschaft bzw. VertretungsNetz – Erwachsenenvertretung. Zu seinen Schwerpunkten gehört der Bereich Information und Beratung, Clearing und Registrierung



Priv.-Doz. Dr.ⁱⁿ med. univ. Michaela Defrancesco, MMSc, PhD

Fachärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Leiterin der Gedächtnissprechstunde der Innsbrucker Univ.-Klinik für Psychiatrie I, Mitarbeiterin bei der Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der tirol kliniken sowie an klinischen Forschungsprojekten im Bereich dementieller Erkrankungen an der Medizinischen Universität Innsbruck und Vorstandsmitglied der Österreichischen Alzheimergesellschaft.



DGuKP Elisabeth Gasser

Seit 2008 diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, 10 Jahre Tirol Kliniken Innsbruck -Plastischen und Wiederherstellungschirurgie. Weiterbildung zur zertifizierten Wundmanagerin. Seit 2018 Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne. Dort für Bereich Wundmanagement für diverse Palliative Care Projekte zuständig. Mutter von zwei Kindern und seit 2014 als freie Referentin tätig. Nebenberuflich Ausbildung-Bachelor Studium der Pflegewissenschaften an der Paracelsus Medizinischen Universität Salzburg.



Katja Gasteiger

Demenzreferentin, Diplomierte Pflegefachfrau (HF), Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, ehemalige Pflegedienstleiterin eines Pflegeheims, EduKation-Demenz Trainerin, Leiterin Servicestelle Demenz Kitzbüheler Alpen



Bettina Oswald-Goebel

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, zertifizierte Demenztrainerin / Demenzberaterin, zertifizierte MBSR Trainerin



Mag.ª Melanie Kriegseisen-Peruzzi, BSc, MSc

Ergotherapeutin, Linguistin, Schulungsleiterin für das „Ergotherapeutische Assessment“ an Fachhochschulen, medizinischen Einrichtungen und Fortbildungsinstituten, Mitarbeiterin für Lehre und Forschung an der fh gesundheit in Innsbruck und an der Fachhochschule für Gesundheitsberufe OÖ. Als Ergotherapeutin seit 2001 in unterschiedlichen Settings der Geriatrie praktisch tätig, seit 2003 „Ergotherapeutische Fachpraxis für Geriatrie“ mit dem besonderen Anliegen einer gelingenden Alltagsgestaltung und -bewältigung im Rahmen der häuslichen Betreuung von älteren Menschen und ihren Angehörigen.



Uwe Moser

DGKP seit 1990, Bereichsleitung Ortho- und Traumatologieambulanz, allg. chirurgische Ambulanz sowie HNO-Ambulanz; ausgebildeter Deeskalationstrainer nach Prodema



DGuKP Denis Pisac

Intensiv- und Anästhesiepfleger, Pain Nurse. Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger, 4 Jahre Gastroenterologischen Station, anschließend Transplantationschirurgie, Intensivausbildung, 11 Jahre Tätigkeit als Intensivpfleger bei den Tirol Kliniken. Seit 8 Jahren freier Referent für Intensivpflege an der FH-Gesundheit in Innsbruck. Hauptberuflich Produkt und Marketingmanager bei Medtronic Health Care.



Dr. Martin Sawires

OA Dr. med. univ. Martin Sawires, Facharzt für Neurologie am BKH Kufstein, Additivfach Geriatrie, ÖÄK Diplom für Palliativmedizin und spezielle Schmerztherapie



Mag.ª Susanne Schmidt-Neubauer

Trainierin, Moderatorin, Künstlerin, EduKation-Demenz-Multiplikatorin, pflegende und betreuende Angehörige



Dr.ª Helga Vollendorf

Fachärztin für Neurologie, Palliativmedizin, Leitende Ärztin Mobiles Palliativteam am Bezirkskrankenhaus Kufstein

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag.^a Verena Bramböck, BA, Alexandra Lambauer, MBA, DGKP Susanne Halligan, BA Sonja Rieder

Redaktionelle Mitarbeit:

Tamara Wohlschlager, BA

Druck- und Satzfehler vorbehalten!

© 2022

Die Tirol Kliniken GmbH, Rechtsträgerin des Landesinstituts für Integrierte Versorgung Tirol, Koordinationsstelle Demenz erstellt bei der heutigen Veranstaltung Bildaufnahmen. Diese Bildaufnahmen werden zum Zweck unserer Öffentlichkeitsarbeit auf unserer Website, in Social-Media-Kanälen (LinkedIn, Facebook) und in Printmedien veröffentlicht werden.

Wir verarbeiten Ihre Daten auf Grundlage unseres berechtigten Interesses iSd Art. 6 (1) lit f, sowie §§12, 13 DSGVO zur Erfüllung des oben beschriebenen Zweckes. Sie haben das Recht, gegen diese Verarbeitung Widerspruch zu erheben. Der Widerspruch kann bei der Veranstaltung direkt an die verantwortliche Person oder eine Vertretung dieser gerichtet werden. Weitere datenschutzrechtliche Informationen entnehmen Sie bitten den Aushängen in den Räumlichkeiten der Veranstaltung